

Einige Bemerkungen über Allard'sche Bruchus

von

Dr. G. Kraatz.

Am Schlusse seiner Beschreibungen 18 neuer *Bruchus*-Arten ¹⁾, welche der synoptischen Uebersicht über die europäischen *Bruchus* ²⁾ folgen, hat Herr Allard bereits angegeben, dafs:

Bruchus consobrinus Allard = *Fischeri* Schh.,

Br. albescens Allard = *braccatus* Schh.,

Br. braccatus All. (non Schh.) = *Galegae* Schh.,

Br. irsectus Schh. = *obtectus* Schh. = *subellipticus* Woll.

aber nicht = *Mimosae* Schh. ist.

Seinen Bemerkungen über eine Anzahl Schönherr'scher Typen (auf S. 326—30) mögen hier noch einige wenige folgen, welche sich zum Theil bei einer flüchtigen Durchsicht seiner Sammlung in diesem Sommer ergaben.

1. Allard weiß noch ebensowenig wie Mulsant und Rey (vergl. Berl. Ent. Zeitschr. 1868 p. 313 und 314), dafs die gelbe Färbung der Fühler bei einigen, zum Theil sogar häufigen Arten ³⁾ den Männchen eigen ist, während die Fühler bei den Weibchen in der Mitte schwärzlich sind.

Der von Allard gleich zuerst beschriebene (oder richtiger in *ruficornis* umgetaufte *pallidicornis* Muls.-Rey) ist das Männchen des *brachialis* Schh. All., dessen Synonymie also jetzt folgende ist:

♀ *brachialis*

♂ *pallidicornis* Muls. Rey (non Schh.)

ruficornis Allard.

¹⁾ Ann. Soc. entom. de Belgique XI. p. 118 sqq. ²⁾ p. 87—100.

³⁾ *Bruchus luteicornis* wird von Allard unter den Arten mit gelben Fühlern aufgezählt, wobei also das ♀ unberücksichtigt bleibt.

2. *Bruchus signaticornis* Schh. und *pallidicornis* Schh. werden als Varietäten einer Art betrachtet, wogegen meine Ausführungen (Berl. Ent. Zeitschr. 1868 S. 318) zu vergleichen sind.

3. *Bruchus meridionalis* All. (a. a. O. p. 105) von Corsica, Spanien und Batna ist unzweifelhaft mit meinem *Bruchus Perezii* von Madrid (a. a. O. S. 321) identisch; Heft I, II der Berliner ent. Zeitschrift 1868 sind im Mai ausgegeben, also wahrscheinlich früher als Jahrg. XI der Annalen der belgischen entomologischen Gesellschaft.

4. *Bruchus ignarium* All. aus Griechenland ist nach Stücken beschrieben, welche wohl von mir herstammen und vom verstorbenen Zebe auf Creta gesammelt wurden; ich habe dieselben einigen Bekannten als *tumidulus mihi* in litt. mitgetheilt; Baudi hatte den Käfer als *misellus* Schh. bestimmt. Neue *Bruchus*-Arten von $\frac{1}{2}$ Lin. Länge sollten übrigens nicht in 5 Zeilen beschrieben werden. Ebensovienig dürften 13 Zeilen genügen, um die 3 Arten kenntlich zu machen, für welche Allard die Blanchard'schen Namen *ovalis*, *grandicornis* (♀ *oblongus* Blanch.) und *latus* beibehält.

5. *Bruchus annulicornis* All. (a. a. O. p. 107) von Batoum, fast von der Gröfse des *murinus* und beim ersten Anblick dem *obscuripes* ähnlich, gehört wohl zu den Verwandten des *varius*, *Galegae*, *braccatus* und *imbricornis*; am nächsten steht er jedenfalls dem

Br. magnicornis Küst. ¹⁾ (Käf. Eur. II. 36), welcher offenbar nach kräftigen Männchen beschrieben ist; bei demselben sind zwar nicht zwei Fühlerglieder schwarz, sondern drei (4—6, der Rest ist gelblich), auch hat er schwärzliche Tarsen, indessen ist auf diese Unterschiede nicht zu viel Gewicht zu legen, da einzelne *Bruchus*-Arten in dieser Beziehung sehr variationsfähig sind, und Küster und Allard ihre Beschreibungen nach vereinzelt Exemplaren entworfen haben. Ein *Bruchus*-Pärchen aus Constantiuopel, auf welches Küster's Beschreibung des *magnicornis* im Uebrigen sehr gut zutrifft, zeigt die helle Färbung der Tarsen des *annulicornis* All., steht also zwischen beiden in der Mitte.

6. *Bruchus nudus* (Kraatz in litt.) Allard von Griechenland und Sicilien, scheint namentlich in Andalusien zu Hause; Staudinger sammelte ihn in Mehrzahl und versendete ihn in seinen Centurien unter No. 261; ich sammelte einige Stücke bei Chiclana und Cordoba; sardinische Ex. erhielt ich von Hrn. Baudi.

¹⁾ Diese Art ist in Allard's tableau synoptique nicht aufgeführt.

7. Bei *Bruchus Stierlini* Allard (Annal. Soc. Ent. de Belgique XI. p. 117) aus Sicilien hebt der Autor hauptsächlich hervor: le pygidium contrairement à ce qui a lieu dans presque tous les *Bruchus*, est d'un noir très lisse et très brillant, il n'a quelques points fins et quelques poils qu'à la base et dans les angles basals. Im Uebrigen soll der Käfer genau die Gestalt des *Br. siculus* besitzen, aber kleiner sein. Das typische Exemplar in Allard's Sammlung erwies sich als ein *Bruchus pusillus* Germ. mit dem oben glänzenden, beschriebenen Pygidium. Wenn Herr Allard und Andere nur eine mäßige Anzahl von *Bruchus pusillus* vergleichen, so werden sie wahrscheinlich in der Regel unter denselben einzelne mit fast glattem Pygidium finden.

Was Allard von der Färbung der Beine und Fühler und der Zeichnung der Flügeldecken seines *Stierlini* sagt, paßt Alles auf den weit verbreiteten *pusillus*.

8. In *Bruchus Poupillieri* All. (in Algier auf *Mentha aquatica* nicht selten) glaube ich einen algerischen *Bruchus* wiederzuerkennen, welchen ich (wenn ich nicht irre, durch Chevrolat) als *Mocquersyi* Jekel in litt. bestimmt erhielt, mit der Angabe, daß er in der egyptischen Erbse vorkomme. Mein *Mocquersyi* ist jedenfalls nichts als eine Varietät des egyptischen *incarnatus*, bei welcher die dunklen Zeichnungen ganz oder fast ganz erloschen sind, so daß der bunte Käfer in einen röthlichgelben *Bruchus* verwandelt ist. Derselbe zeigt den eigenthümlichen kalten Schulterfleck des *incarnatus*. Auf kleine Weibchen paßt auch die Beschreibung der Fühler des *Poupillieri*, doch würde es ein ziemlicher Mißgriff sein, wenn meine Vermuthung richtig ist, diesen Käfer mit dem kleinen *Glyzyrrhizae* zu vergleichen. Der *incarnatus* (respective *Poupillieri*) ist jedenfalls ein naher Verwandter von *longicornis* Germ., *histrion* Schh. etc., vor welchen er auch im Schönherr'schen Werke zu finden ist. Ein Exemplar des *incarnatus*, welches in der Ausfärbung die Mitte zwischen den gewöhnlichen egyptischen und meinem alger'schen Stücke hält, kötscherte ich bei Sevilla im Freien, so daß die Art auch als europäische zu betrachten ist.

9. Sollte *Bruchus Martinezii* All. hauptsächlich nach Männchen beschrieben sein, so ist aus der Beschreibung ein scharfer Unterschied von großen Männchen des *imbricornis* kaum ersichtlich, welche ungleich schlanker als die ♀ sind.

10. Von *Bruchus lineatus* (Dahl) Allard (a. a. O. p. 117) theilte mir Hr. Hauptmann v. Heyden das (einzige) typische Stück

aus Toskana zur Ansicht mit; dasselbe stimmte genau mit einem Exemplar eines türkischen *Bruchus* aus der früher Schaum'schen Sammlung überein, welches (vermuthlich von Hrn. Prömmel) bei Constantinopel gefunden ist.

11. *Bruchus uniformis* Brisout (Ann. soc. ent. France 1866 p. 385) von Aranjuez, Madrid und Aix sah ich in Allard's Sammlung. Der Käfer hat eine ziemlich weite Verbreitung; Staudinger fand ihn in Andalusien und vergab ihn in seinen Centurien unter No. 257; ich sammelte ihn einzeln bei Jaën und Chiclana und erhielt einige Stücke aus Griechenland, andere aus Italien und Dalmatien (Kahr). Ein sicilianisches Stück von Grohmann steckte in Germar's Sammlung als caninus Germ. in litt.

Die Art war für mich besonders durch ein von Brisout nicht hervorgehobenes Merkmal kenntlich; die dicht silbergrau behaarten Flügeldecken zeigen nämlich in der Mitte des Aufsenrandes einen ziemlich großen, dreieckigen, rothbräunlichen Fleck, welcher den Aufsenrand zur Basis hat. Der Käfer zeigt die etwas flache, nach hinten stärker verbreiterte Gestalt des *obscuripes*, ist aber viel kleiner; er scheint aber nirgends in Menge, sondern überall nur sparsam aufzutreten.

12. *Bruchus discipennis* (Chevr.) Schh. wird von Allard als gute Art betrachtet, während ich ihn (Berl. Ent. Zeitsehr. 1868 S. 329) als Varietät des *quinqueguttatus* Ol. (*longicornis* Rey) angesprochen habe.

Sowohl Schönherr's als Allard's und mein Exemplar des *discipennis* Schh. stammen von Chevrolat, Schönherr's aus Barbaria aut Graecia?, Allard's aus Syrien, das meinige aus Madrid; letzteres schien mir erheblich von Allard's abzuweichen und hat ganz die Gestalt und Gröfse des *quinqueguttatus*, während Allard's Exemplar viel gröfser, flacher etc. als diese Art ist. Auf mein Exemplar paßt Schönherr's Beschreibung des *discipennis*: plaga elytrorum, discum totum fere occupante, rufo-testacea vortrefflich. Allard spricht in seinem tableau synoptique von élytres d'un roux ferrugineux ayant deux grandes taches noires, l'une au milieu près du bord, l'autre à l'extrémité.

Bei der Verschiedenheit der Exemplare untereinander ist eine weitere Untersuchung derselben wünschenswerth.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1869

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Kraatz Gustav

Artikel/Article: [Einige Bemerkungen über Allard' sche Bruchus 331-334](#)

